

Faustball NLA: Faustball Widnau schafft Endspiel

Mit dem erhofften Finaleinzug gegen den klaren Meisterschaftsfavoriten und neuen Schweizermeister Schwellbrunn endete die Hallenmeisterschaft für den Titelverteidiger Faustball Widnau durchaus erfolgreich. Die Silbermedaille stimmte nach den grossen Komplikationen alle glücklich.

Mit dem festen Willen „jetzt erst recht“ sollte das Maximum aus der verkorksten Situation heraus geholt werden. Und mit dem unbändigen Willen aller schaffte dies die Mannschaft. Jeder war sich der Umstände bewusst und trug das Optimum bei. So ist diese Silbermedaille im Kopf einzelner vielleicht gar mehr wert als manche der Goldenen, die sich die Mannschaft in den letzten Jahren ohne über sich hinauswachsen zu müssen gewonnen hat.

Kollektiv stark

Wie schon während der ganzen Hallensaison zeichnete das geschlossen starke Kollektiv die Mannschaft aus. Aus einer stabilen Abwehr und mit einem perfekten Aufbau wurde versucht, das Fehlen der Schlagleute auszugleichen. Dies gelang wie schon zum Abschluss der Qualifikation vorzüglich.

Und da sich Lorenz Morscher aus dem Reserveteam ganz passabel in den Angriff einfügte spitzte sich das Hauptaugenmerk im Widnauer Team auf den ungewollt ins Zentrum aufgerückte Dominik Gugerli zu.

„Faustballer des Jahres“

Der Abwehernationalspieler verblüffte als Teamspitze auch am Finalevent mit seinem variantenreichen Service sowie vielen guten Schlagbällen. Gugerli wurde verdient am Samstagabend zum Schweizer Faustballer des Jahres 2008 gewählt. Er wird als „kompaktester Spieler“ der Schweiz und „einsetzbar auf allen Positionen“ beschrieben.

Diesem Ruf war er vor der Ehrung erneut gerecht geworden. Denn im Halbfinal kam es für ihn erneut zum Duell mit seinen ehemaligen Teamkollegen vom STV Oberentfelden.

Harter Kampf

Zwischen dem Zweiten und Dritten der Qualifikation entwickelte sich denn auch von Beginn weg ein ausgeglichener harter Kampf mit leichten Vorteilen für Widnau. Nach zwei klaren Teilerfolgen zum Auftakt baute Gugerli ab und die Aargauer glichen in den Sätzen aus.

Dabei vergab Widnau im vierten Abschnitt eine Führung mit 7:2 und ebenso einen Satzball bei 10:9. Wie verwandelt klappte dann aber wieder alles nach der grossen Pause. Abgesehen nochmals von einem Nachlassen zu Beginn des siebten Satzes als Oberentfelden auf 4:10 wegzog.

Widnau wehrte nochmals sechs Satzballen ab, verlor aber in der Verlängerung diesen Satz. Nicht jedoch die Moral, denn nach folgendem Durchgang konnte der Finaleinzug bejubelt werden.

Einseitiger Final

Das Endspiel am Sonntag wurde dann eine recht einseitige Angelegenheit. Denn im Gegensatz zu Diepoldsau fehlte Widnau der nötige Druck im Service, um Schwellbrunn ernsthaft zu gefährden. Cyrill Schreiber, der langjährige Teamkollege der Widnauer, parierte die meist auf ihn gerichteten Angaben und unter seiner Führung landete Schwellbrunn einen klaren Fünfsatzsieg.

Die Appenzeller feierten damit ihren ersten Schweizer Meistertitel. Trotz der klaren Niederlage sah man auf Seiten von Faustball Widnau zufriedene und strahlende Gesichter. Denn mit der Silbermedaille war das Optimum geschafft. /Cas

Trainer des Jahres

Neben Dominik Gugerli als Spieler des Jahres wurde mit **Jogi Bork** auch der Trainer von Faustball Widnau geehrt. Bork hat mit Faustball Widnau alles gewonnen was es zu gewinnen gibt und war mit der Herren-Nationalmannschaft 2006 Europameister.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte er nicht selber anwesend sein. Seine Auszeichnung nahm stellvertretend Toni Lässer vom SDV Diepoldsau entgegen, der für ihn als Trainer die Elitekader der beiden Vereine führt. /Cas

TELEGRAMM:

Finalevent Pfäffikon/SZ:

Halbfinal: Faustball Widnau – Oberentfelden 5:3 (11:6, 11:4, 3:11, 12:14, 11:3, 11:6, 10:12, 11:7)

Endspiel: Schwellbrunn – Faustball Widnau 5:0 (11:3, 11:3, 11:7, 11:4, 11:5).

Faustball Widnau: Dominik Gugerli, Lorenz Morscher, Mark Hüttig, Stefan Hutter und Mario Kohler sowie Kevin Kohler (Ersatz) - Coaching: Marcel Stoffel, Manuel Sieber und Jan Esser